

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 65 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ota.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr.

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.

Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 242.

## Inhalts-Verzeichnis.

### Hauptblatt.

Ermordung des Königs und des Kronprinzen von Portugal.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.

Mitteilung der Zulassungsstelle. Börse.

Getreidemarkt. Neue 4 % Dortmunder Stadt-Anleihe.

Detroit - Toledo - Ironton Railway, Konkurs.

Reichsbank-Präsident Dr. Koch. Reichsbank.

Abrechnungsstellen der Reichsbank. Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.

Westliche Boden-Actien-Gesellschaft. F. Lenders & Co., Limited.

Rheinische Spiegelglasfabrik in Ratingen.

Bezugsrecht. Ludwig Marx & Co., Julius Itmann Nachf.

Wincott, Cooper & Co. in London.

Kurszettel.

### II. Beilage.

Deutscher Reichstag. Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.

Hofnachrichten. Prinz Heinrich von Preussen.

Reichs-Marine-Amt. Reichstagsersatzwahl in Emden-Norden.

Zuckerkonvention. Einführung des neuen Berliner Polizeipräsidenten von Stubenrauch.

Londoner Geldmarkt. Wien, Balkanbahnprojekte.

Neue Eisenbahnlinie Kamenskaja-Charkow-Lgow.

Preussische Boden - Credit - Aktien-Bank.

Mitteldeutsche Creditbank. Magdeburger Privat-Bank.

Osnabrücker Bank. Banque d'Anvers.

Hanseatische Bank Aktien-Gesellschaft. „Industrie“-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Englischer Eisen- und Stahlmarkt.

### III. Beilage.

Generalleutnant von Festenberg-Packisch †.

Gemeinsame Beratung der national-liberalen Reichstags- und Landtags-Fraktion.

Enteignungsvorlage. Joachim Gehlsen.

F. W. Manegold. Königliches Opernhaus, Gesellschaftsabend.

Cuxhaven, Dampfer „City of Dortmund“ gestrandet.

Blüthel, Chabarowsk. Hazelhurst (Mississippi), Tornado.

Sport.

Leipziger Vereinsbank. Oberschlesischer Kohlenversand.

A. Riebeck'sche Montan-Werke Akt.-Gesellschaft.

Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau. Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Eintracht-Tiefbau bei Steele a. d. Ruhr.

Mecklenburgische Kali - Salzwerke Jessenitz.

Oklahoma Copper Co. Scheckgesetzentwurf.

Seeschiffahrtsbewegung im Hamburger Hafen.

Seidenmärkte. Bonn, Ringotenziegeleisyndikat.

Hamburger Kaffeemarkt. Kölner Russtabriken Akt.-Ges. in Liq.

Grosse Berliner Strassenbahn. Koninklijken Hollandschen Lloyd.

Oppelmer Portland-Cement-Fabriken vorm. F. W. Grundmann.

Glabbacher Spinnerei und Weberei. Spree-Havel-Dampfschiffahrts-Ges.

Porzellanfabrik Kahla. Lugauer Kammgarn - Spinnerei vorm. F. Hey Act.-Ges.

Oldenburgische Glashütte. Ungarische Elektrizitäts - Aktiengesellschaft.

Bielefelder Maschinenfabrik vormals Dürkopp & Co. in Bielefeld.

Kammgarnspinnerei Wernshausen. Anglo American Telegraph Company. Max Emanuel in Ludwigshafen. Bonn, Darlehn von 2 000 000 M.

## Ermordung des Königs und des Kronprinzen von Portugal.

Blinder Fanatismus hat wieder ein furchtbares Verbrechen gezeitigt. König Karlos von Portugal und der Thronfolger sind am Sonnabend nachmittag in Lissabon den Kugeln einer Mörderbande erlegen, die Königin und der zweite Sohn des Königs, Prinz Manuel, sind wie durch ein Wunder dem Tode entronnen. Die Schreckensnachricht kam völlig überraschend, da noch bis zur letzten Stunde von offizieller Seite versichert wurde, dass trotz aller beunruhigenden Gerüchte absolut kein Grund zu Besorgnissen vorläge und an den Ausbruch einer Revolution nicht zu denken wäre, dass im Gegenteil der König sich der Sympathieen der Bevölkerung erfreue und überall, wo er sich zeige, Gegenstand herzlicher Ovationen wäre. Noch am Sonnabend fühlte man sich in der Umgebung des Monarchen so sicher, dass man eine so schroffe Massregel, wie die Aufhebung der Immunität der Deputierten, glauben wagte zu können. Wenige Stunden später erfolgte die Katastrophe. Tatsächlich scheint der König sich völlig sicher gefühlt zu haben, da offenbar keinerlei Massnahmen zu seinem Schutze getroffen waren. Der Wagen, in dem er und seine Familie sassen, muss im langsamsten Tempo gefahren sein, denn sonst hätte der Ordnonanzoffizier, der zu Fuss nebenherging und als erster sich den Mördern entgegenwarf, nicht folgen können. Vielleicht war diese kecke Herausforderung der Gefahr auch der Ausfluss des hohen persönlichen Mutes des Königs, der ihm selbst von seinen Gegnern stets nachgerühmt worden ist. Von welcher Partei der Anschlag inspiriert worden ist, lässt sich zurzeit noch nicht feststellen. Nach den ersten Meldungen waren zwei der Mörder Ausländer, ein Franzose und ein Spanier, und das hätte darauf schliessen lassen, dass es sich um ein anarchistisches Komplott handelte; aber man darf nicht vergessen, dass es zu dem Veruschungssystem gehört, wie es seit langem Spanien wie in Portugal mit grösster Kunst ausgeübt wird, als die Hauptschuldigen bei politischen Verbrechen Ausländer anzugeben, um den Glauben zu erwecken, dass die Bevölkerung daran keinen Teil habe und höchstens einzelne Personen durch Verführung zur Teilnahme verlockt worden seien. Wären die ersten Angaben richtig, so könnte man annehmen, dass es sich um eine Tat der Terrors der internationalen anarchistisch - sozialdemokratischen Veruschungsgesellschaft gehandelt hat, aber es sieht beinahe so aus, als hätte man mit

anderen Kombinationen zu rechnen, wenigstens deuten die vorgenommenen Verhaltungen darauf hin. Es würden dann die Miguellisten oder die Republikaner in Betracht kommen. Selbstverständlich verwarfen sich beide Parteien gegen eine solche Unterstellung; man geniesst ja ganz gern die Früchte eines „politischen“ Mordes aber das Odium, das mit dem Verbrechen verknüpft ist, wälzt man doch ab, wenn es irgendwie möglich ist. Beide Parteien haben sich tatsächlich auch stets gehütet, für Gewalttaten öffentlich einzutreten und stets nur aufgefodert, dem in Aussicht genommenen Ziele auf gesetzlich zulässigem Wege entgegenzustreben; wie das geschehen soll, vergisst man gewöhnlich anzugeben. Die Republikaner haben in letzter Zeit eine grosse Zuversichtlichkeit zur Schau getragen und der Präsident, Dom Miguel de Braganza, hat sogar im Sommer vorigen Jahres dem Vertreter eines Wiener Blattes gegenüber den Anspruch getan, dass er es nicht für unmöglich halte, dass ihm in nächster Zeit die Krone Portugals im Namen des Volkes angeboten werden könnte. Auf den konstitutionellen Parteien, den Progressisten und Regeneradores, ruht trotz ihrer sehr hitzigen Opposition gegen die Diktatur Francois kein Verdacht.

König Carlos I., geboren am 28. September 1863, war ein Sohn des Königs Ludwig und folgte diesem nach dessen am 19. Oktober 1889 erfolgtem Ableben auf den Thron. Er hat sich während seiner Regierungszeit niemals besonders hervorgetan, wenn man ihm nicht den Elter, mit dem er den möglichsten nahen Anschluss Portugals an England betrieben hat, als ein Verdienst anrechnen will. Er lebte seinen persönlichen, etwas kostspieligen Neigungen, und diese haben ihn in den Konflikt mit dem Parlament getrieben, das seinen stets grösser werdenden Ansprüchen an die Staatskasse nicht mehr Genüge leisten wollte.

Das zweite Opfer des Verbrechens, der Kronprinz Ludwig Philipp, war am 21. März 1887 geboren, hatte also das Alter von fast 21 Jahren erreicht. Er soll liberalen Ideen zugänglich gewesen sein und deshalb sogar mit seinem Vater, den er von reaktionären Massnahmen zurückhalten wollte, in Differenzen geraten sein. Was daran Wahres war, ist schwer zu beurteilen. Kronprinzen gelten ja stets als „liberal“.

Der zweite Sohn des Gemordeten, der jetzt als König Manuel II. den Thron bestiegen hat, ist am 15. November 1889 geboren, also noch nicht 19 Jahre alt.

Ueber den Verlauf des Attentats und dessen Folgen liegen folgende Meldungen vor:

Am Sonnabend nachmittag nach 5 Uhr trat der König mit seiner Familie aus Villa Vicosa in Lissabon wieder ein. In dem Augenblick, wo der offene Wagen von der Praça do Commercio in die Arsenalstrasse einbog, schoss eine Anzahl mit Karabinern bewaffneter Leute auf den König und den Thronfolger, welche sterbend in das Marinearsenal geschafft wurden. Hier verschieden sie bald darauf. Die Polizei tötete auf dem Platze drei der Königsmörder, deren Leichname nach dem Rathause geschafft wurden. König Carlos, die Königin Amalie, der Thronfolger, sowie der Infant Manuel befanden sich in demselben Wagen. Als die Schüsse fielen, erhob sich die Königin, um den Thronfolger zu decken. Der König und der Kronprinz wurden von drei Schüssen getroffen. Infant Manuel wurde leichtverwundet. Die Königin blieb unverletzt.

Nach einer anderen Version hatte der königliche Zug Villa Vicosa in der Richtung nach Barreiro auf dem Südufer des Tajo verlassen. In Barreiro kam der Zug infolge einer Entgleisung in der Nähe des Bahnhofes Casabranca mit einer kleinen Verspätung an. Die Ueberfahrt mittelst Fährbootes über den Tajo erfolgte ohne Unfall. Das Fährboot legte am Landungsplatz in Lissabon an, wo die königliche Familie die Begrüssung der Minister und der Truppen, sowie der anwesenden Privatpersonen entgegennahm. Eine junge Dame bot ihnen ein Bukett an. Königin Amalie und König Carlos unterhielten sich mit den offiziellen Persönlichkeiten, worauf die königliche Familie die bereitstehenden Equipagen bestieg. Eine grosse Volksmenge hatte sich angesammelt, um die Vorbeifahrt der Majestäten zu sehen. Als der Wagen im gewöhnlichen Tempo am Finanzministerium vorbeifuhr, drängte sich aus der Menge ein Mann im Sportanzug vor und gab mit einem Revolver einen Schuss auf den König ab, der diesen an der linken Seite verwundete. Die Königin und der Kronprinz stiessen Schreie aus, die Königin erhob sich, indem sie mit einem in der rechten Hand gehaltenen Blumenstraus auf den Angreifer hinwies, der alsbald einen zweiten Schuss abgab, welcher den König in den Rücken traf. Der König fuhr mit der Hand nach dem Kopf und fiel auf die rechte Seite. Mehrere Personen stürzten sich auf den Mörder, der, indem er zu Boden gerissen wurde, noch einen dritten Schuss abgab, der in die Luft ging. Inzwischen war ein zweiter in einen grossen Mantel gehüllter schwarzbärtiger Mann an den Wagen herangetreten und hatte zwei Schüsse auf den Kronprinzen abgegeben, die diesen im Gesicht und an der Brust trafen. Als er zum dritten Mal schiessen wollte, schlug ihm ein Polizeibeamter